

# Nach der Pension durchstarten

**Arbeitswelt** Seniors@work ist ein Job-Netzwerk für Pensionierte ab 60 Jahren. Warum es dieses braucht, wie es funktioniert und wer es nutzt, erklärt Alexis Weil, Gründer der Plattform.

## Interview: Marianne Rupp

### Herr Weil, warum haben Sie eine Job-Vermittlungsplattform für Senioren gegründet?

Als mein Vater vor vier Jahren pensioniert wurde, stellte ich fest, dass die ältere Generation von heute aus aktiven, geistig und körperlich fitten Menschen besteht. Sie sind lebenserfahren und motiviert, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen weiterzugeben. Passende Angebote zu finden, ist aber schwierig. Die Plattform macht das immense Potenzial der älteren Generation der Wirtschaft und der Gesellschaft zu-

gänglich, was in Zeiten von immer grösserem Fachkräftemangel sehr wichtig ist. Gleichzeitig ermöglicht sie den Senioren, einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen und Wertschätzung zu erleben.

**An wen richtet sich die Plattform?** Auf der Kandidaten-Seite an alle, die 60plus oder frühpensioniert sind, eine digitale Affinität haben und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten weitergeben wollen. Auf der Auftraggeber-Seite richten wir uns an KMU, Start-ups und Privatpersonen, die in irgendeinem Bereich Unterstützung brauchen, die nötigen Fachkräfte dazu aber nicht finden oder sich nicht leisten können.

### Was sind die Beweggründe der Seniorinnen, die Plattform zu nutzen?

Die Freude, ihre Fähigkeiten weiter einzusetzen und andere damit zu unterstützen. Für viele ist es zudem wichtig, ein aktives Mitglied der Gesellschaft zu bleiben und «gebraucht» zu werden. Dies steigert das Wohlbefinden und somit die Gesundheit der älteren Menschen.

### Wie funktioniert die Plattform?

Die Senioren erstellen ein Profil über sich, in dem sie ihre Fähigkeiten und Erfahrungen beschreiben und in welchen Bereichen man sie engagieren kann. Auftraggeber können die Kandidatinnen direkt über die Plattform kontaktieren. Auftraggebenden ist es zudem möglich, ein Jobinserat aufzuschalten, auf das sich Seniorinnen und Senioren bewerben können.

### Machen Senioren jüngeren Arbeitnehmenden den Job streitig?

Kaum! Unser Fokus liegt auf projektbasierter Arbeit oder tiefen Teilzeit-Pensen. Meistens geht es um kleinere temporäre Einsätze, bei denen Flexibilität, schnelle Verfügbarkeit – und natürlich Lebenserfahrung – wichtig sind. Diese Aufgaben sind im seltensten Fall für aktive Arbeitnehmende relevant, weder zeitlich noch finanziell. So braucht beispielsweise ein Start-up Unterstützung in der Buchhaltung oder ein Expat Hilfe bei der Steuererklärung. Bei Privatpersonen ist die Nachfrage nach zeitweiser Unterstützung für die Kinder- oder Senio-

renbetreuung sowie handwerklichen Aufgaben gross.

### Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit, wenn ein 65-Jähriger in einem Start-up auf mehrheitlich junge Menschen trifft?

Das Alter ist nur eine Zahl, was zählt, ist die Persönlichkeit. Man muss offen und ohne Vorurteile aufeinander zugehen, andere Meinungen akzeptieren und voneinander lernen wollen. In gemischten Teams profitieren alle voneinander: Die Jüngeren von der Lebenserfahrung und dem Fachwissen der Älteren, diese wiederum lernen andere Denkansätze und Vorgehensweisen oder digitale Kompetenzen kennen. Auch sind ältere Menschen oft gelassener, weil sie sich nicht mehr beweisen müssen. Ich mit meinen 31 Jahren erlebe selbst, wie hilfreich es ist, wenn mir eine 65-Jährige mit ihrer Sozialkompetenz und ihrem Wissen in Leadership und Krisenmanagement zur Seite steht.

### Wird die Arbeit der Senioren und Seniorinnen entlohnt?

Ja. Wir wollen nicht gratis Arbeitskräfte vermitteln, denn

Lohn bedeutet auch Wertschätzung. Allerdings bestimmen die Auftraggeberin und der Kandidat den Lohn gemeinsam, wir geben keine Vorgaben.

### Was kostet die Nutzung der Plattform?

Für Auftraggebende ist die Kandidaten-Suche und inserieren gratis, damit sie möglichst viele Jobs aufschalten und nach Seniorinnen suchen. Wenn sie erfolgreich jemanden über unsere Plattform finden, erheben wir für Aufträge ab 300 Franken eine kleine Erfolgsprovision. Die Seniorinnen können aus verschiedenen Mitgliedschaften auswählen, die günstigste beträgt 59 Franken für sechs Monate Laufzeit. Über die Mitgliedschaftsgebühren stellen wir sicher, dass nur Personen ein Profil erstellen, die es ernst meinen und motiviert sind. Denn wir sind eine professionelle Plattform und um zu wachsen und weitere Angebote aufschalten zu können, brauchen wir natürlich finanzielle Mittel.

### Sie haben seniors@work im Jahr 2018 gegründet, wie sehen Sie die Zukunft?

Aktuell haben wir über 1800 registrierte Auftraggeber und über 6000 Seniorinnen und Senioren, aber das ist erst der Anfang. Wir wollen neue Auftraggeber, also Unternehmen oder Privatpersonen, auf die Plattform holen, damit wir die Jobangebote massiv erhöhen können. Zudem bauen wir eine Community auf, wo sich Pensionierte über ihre Erfahrungen austauschen können. Auch möchten wir zukünftig Weiterbildungsangebote anbieten.

### Was bringt Ihnen Ihre Plattform persönlich?

Finanziell habe ich in den letzten Jahren viele Opfer gebracht, denn am Anfang verdient man mit einem kleinen Start-up kein Geld. Aber mit diesem Projekt konnte ich meine Leidenschaft in den Bereichen Innovation, Entrepreneurship und Social Impact vereinen. Ich finde es bereichernd und motivierend, anderen Menschen zu helfen, ihr Leben zu verbessern. Ich möchte ihnen aufzeigen, dass der neue Lebensabschnitt auch neue berufliche Möglichkeiten beinhaltet.

## Zur Person



Alexis Weil ist Gründer und CEO der Job-Plattform seniors@work für pensionierte Fachkräfte. Er absolvierte an der Universität

St.Gallen den Bachelor in Betriebswirtschaft und schloss 2016 den Master in Finance & Accounting ab.